Jurybegründungen Stipendien Bildende Kunst

Auslandstipendium für Bildende Kunst 2026 - Barbara Schmid

Das Auslandsstipendium für Bildende Kunst wird Barbara Schmid für ihr Forschungsvorhaben in Belgrad zuerkannt. In ihrer künstlerischen Praxis verbindet sie Feldforschung und Studioarbeit und entwickelt keramische Arbeiten, die sich mit kontaminierten Böden, Phytosanierung und den Stoffkreisläufen belasteter Landschaften auseinandersetzen. An ausgewählten Orten sammelt sie Materialien, die sie durch keramische Transformationsprozesse dauerhaft bindet und so aus ihrem ursprünglichen Stoffkreislauf herauslöst.
Ausgehend von ihren bisherigen Arbeiten zu Altlastenstandorten richtet Barbara Schmid den Blick zunehmend auf die Resilienz jener Pflanzen, die trotz widriger Bedingungen belastete Landschaften bewachsen. Mit der geplanten Recherche an der Vinča-Mülldeponie und in einem ehemaligen Bergbaugebiet führt sie diese Auseinandersetzung konsequent weiter. Die Jury überzeugt die schlüssige Verbindung von materialbezogener Forschung, keramischem Transformationsprozess und einer künstlerischen Praxis, die ökologische Fragestellungen mit hoher Sensibilität und Konsequenz verfolgt.

Auslandsstipendium für Bildende Kunst der Stadt Graz 2026 - Miriam Schmid
Projekttitel: Land for Sale - Kurzfilm in Zusammenarbeit mit Grupi Ata

Miriam Schmid ist eine in Graz und Wien tätige freischaffende Künstlerin und Regisseurin, die in ihren Arbeiten die Grenzen zwischen Realität und Fiktion auslotet. Ihre Arbeitsweise ist durch intensive Recherche sowie den Einsatz von Humor und Ironie geprägt, um gesellschaftliche Narrative und Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen.
In ihrem Kurzfilmprojekt „LAND FOR SALE“ thematisiert sie den eurozentrischen Blick auf Albanien. Durch die Montage von Aufnahmen verlassener Orte und einem optimistischen Voice-over parodiert sie Investmentkampagnen und legt koloniale Denkweisen sowie die Unterordnung eines Landes unter kapitalistische Logiken offen. Das Vorhaben wird in enger Kollaboration mit dem albanischen Kollektiv Grupi ATA realisiert.
Das Auslandsstipendium für Bildende Kunst der Stadt Graz ermöglicht die notwendige Feldforschung vor Ort und einen wichtigen diskursiven Austausch zwischen Graz und Albanien zu Themen wie Migration und Urbanität. Miriam Schmids bisheriges Wirken - etwa im Rahmen des Performance-Kollektivs Das Planetenparty Prinzip oder der Leitung des Forums Stadtpark - war von hoher künstlerischer Qualität getragen und rechtfertigt die Zuerkennung des Stipendiums.